

edelgesinntes Gemüth beym Wohlthum empfindet, sagte: „Loben Sie mich einer Kleinigkeit wegen nicht „allzusehr. Ich habe nur eine sehr gemeine Pflicht „beobachtet. Oder glauben Sie, daß eine weibliche „Seele nicht so leicht solcher Empfindungen fähig sey, „die billig ein jeder Mensch haben sollte.

Indem sie dieses sagte, warf sie, ohne es selbst zu wissen, auf Säuglingen einen Blick, der seine ganze Seele traf. Diejenigen, auf die jemals ein solcher Blick geworfen worden, versichern, daß er tief empfunden werde, aber daß sich seine Wirkung nicht beschreiben lasse. Der sel. Professor Stiebritz würde ihn vielleicht folgendermaßen definirt haben: „Es sey „ein Blick gewesen, durch welchen auf einmahl Säug- „lings symbolische Kenntniß von Marianens Voll- „kommenheiten, anschauend geworden sey.“ So viel ist gewiß, daß von diesem Augenblicke an, mit seiner Hochachtung für Marianen, eine wahre Freundschaft verknüpft ward. Wann nun, wie man sagt, die Freundschaft zwischen Personen zweyerley Geschlechts, sehr bald einen viel zärtlichern Namen zu verdienen pflegt, so ging in diesem Augenblicke in Säuglings Herzen eine Veränderung vor, deren ganze Wichtigkeit er erst in der Folge spürte.